

beträchtliches und investiertes Privatvermögen hinzu, das er einigen cleveren Geschäften nach der Krise von 2008 verdankt, kommt einiges zusammen.

Luka Rajic GE
Beteiligungen
400–500 Millionen

Für eine Rückkehr zu den Wurzeln entschied sich der Schokoladenhersteller Favarger aus Versoix. Die Firma, die sich seit 2003 im Besitz von Luka Rajic befindetet, hat am Quai des Bergues, just an jenem Ort im Herzen Genfs, wo die Manufaktur bei ihrer Gründung im Jahre 1826 die ersten Kakaomühlen aufgestellt hatte, auf 180 Quadratmetern eine edle Boutique für Süßes eröffnet.

Der kroatische Geschäftsmann, der seinen Reichtum der Milch verdankt, will seine Schokolade im Premiumsegment positionieren, indem er die gesamte Produktionskette selbst kontrolliert. Ferner investierte Luka Rajic in Kroatien und Serbien über 100 Millionen Euro in die Pharmaindustrie, um die Herstellung von Generika voranzutreiben. Des Weiteren ist er in Kroatien, Serbien, Slowenien, Ungarn und Österreich im Kühltransportgeschäft tätig.



Zurück zu den Wurzeln: Luka Rajic.



Günter Thiel

Günter Thiel VD
Beteiligungen, Getränke
400–500 Millionen

Mit dem derzeit besten Schutz vor gefährlichen UV-Sonnenstrahlen wirbt der Schweizer Zelthersteller Skincom in Cham ZG. Der zukunftssträchtige Betrieb mit unterschiedlichsten Sonnenzeltentypen gehört neuerdings zum Portfolio des deutschstämmigen Günter Thiel (59). Der Investor aus Gland VD am Genfersee plant eine zügige Internationalisierung von Skincom.

Zunehmend zufrieden zeigt sich Thiel mit dem Geschäftszweig der hochpreisigen alkoholfreien Getränke. Mit dem natürlichen Energydrink Schwarze Dose 28, basierend auf Fruchtsaft der brasilianischen Açai-Beere, und der zuckerfreien Weissen Dose 28 erquickt Thiels Abfüllfirma Calidris kaufkräftige Kunden ebenso wie mit dem als «goldgefiltert» angepriesenen kanadischen Mineralwasser Gize.

Thiel wäre nicht Thiel, hätte er nicht auch seine eigene Distribution aufgezogen – schliesslich verdiente er sein erstes Geld in der Logistik. Der gelernte Speditionskaufmann erwarb dazu die Vertriebsfirma Drinks & More in Hamburg mit Dependancen in über einem Dutzend Ländern Europas.

Investor Thiel plant mit dem Schweizer Zelthersteller Skincom eine zügige Expansion.

Daniel Aegerter ZH
Financier
300–400 Millionen

Reich geworden ist Daniel Aegerter mit dem Internetboom, als er im Jahr 2000 seine selbst aufgebaute Internetsoftware-Firma Tradex für Milliarden verkaufte. Heute tätig er über die Armada Investment Group seine Investitionen. Hedge Funds stehen dabei weniger im Anlagefokus als auch schon. Er habe ausge-rechnet, was die Manager in den letzten zehn Jahren an seinen Investments verdient hätten, und diesen Betrag damit verglichen, wie viel ihm unter dem Strich ge-



Unzufrieden mit Hedge-Fund-Managern: Daniel Aegerter.

blieben sei. «Das Verhältnis hat mir nicht sehr gefallen – relativ zu den Aktienindizes zwar gut, aber viel zu teuer erkaufte», resümiert er.

Aegerter ist in einigen Firmen auch über die reine Finanzanlage hinaus aktiv engagiert, wie etwa bei EUNetworks, wo er im Verwaltungsrat sitzt. Zudem ist er auch politisch aktiv, in der Interessengemeinschaft Schweizer Unternehmer, die gemäss eigenem Beschrieb gegen wirtschaftsfeindliche Initiativen ist. In der Freizeit spielt der Vater zweier Söhne leidenschaftlich Polo und ist jeweils froh, wenn die Saison sturzfrei zu Ende geht.

Helmut Lederer SZ
Beteiligungen, Immobilien
200–300 Millionen

Aus dem internationalen Internetportal Car4you ist Helmut Lederer (74) komplett ausgestiegen. Bei diesem elektronischen Autohandel überliess der Wahlschwyzler seine Aktien dem bisherigen Minderheitsaktionär Tamedia. «Das Italien-Geschäft ging an den Verlag Rizzoli», berichtet Lederer.

Angefangen hat der Autodidakt vor über 50 Jahren mit seinen längst legendären «Preisnachrichten für Gebrauchtwagen», den späteren EurotaxSchwacke-Listen. «Ich investiere nur in Sachen, die ich auch verstehe», lautet Lederers Leitmotiv. Nach den Erfolgen im elektronischen Autohandel startet der weitsichtige Investor im Internet jetzt mit Schnäppchenmärkten durch. «In fünf Ländern des früheren Jugoslawien habe ich Occasions-Plattformen gegründet.» Bosnien-Herzegowina ist bereits «on air». Die weiteren Länder werden Schritt für Schritt folgen.